



Rundbrief 2015

Folge 63

Herausgegeben von der
Vereinigung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler
des Gymnasiums der Benediktiner in Meschede

Vorsitzender
Dr. Rochus Franzen

Redaktion
Eva Beyen, Eberhard Borghoff, Wolfgang Lehner, Christoph Mause,
Annette Mimberg, Heinz-J. Plugge und Peter Schlomberg

Satz und Gestaltung
Steffi Schröder

Druck
becker druck, F. W. Becker GmbH, 59821 Amsberg

Inhalt

Seite

Grußworte 6

Zum Geleit (Abt Aloysius Althaus OSB)	8
Grußwort des Vorsitzenden (Dr. Rochus Franzen)	10
Grußwort des Schulleiters (Heinz-Jürgen Plugge)	12

Im Blickpunkt 14

Das neue AbteiForum	16
Unser tägliches Brot gib uns heute	22
Premiere am Gymnasium der Benediktiner	28
Benediktsfest	30
In der „Zwickmühle“ zw. Alltagswelt u. Glauben	32

Aus dem Schulleben 36

20 Jahre Compassion	38
Sextanerempfang 2015	40
Abiturientia 2015	42
gymben-intern.de	46
„Gesungen, gelechzt, gefummelt“	47
Erstes Konzert im neuen AbteiForum	48
Ein Chorbesuch aus den USA	50
Spielfreude spür- und greifbar	52
Videoproduktion mit acht Kameras	58
Besuch beim Bürgermeister	60
Klosterführung mit Eltern der 5b	62
Raus aus dem Klassenzimmer, rein in den Wald!	64
Basketball am Klosterberg	66
DFB-Partnerschulturnier	68
Landessportfest der Schulen 2014/2015	69
Sporttag 2015	70
Rudern der 7. Klassen am Sporttag	72
Wer gewinnt den Geografie-Wettbewerb 2015?	74
Vom Mathe-Känguru und dem Informatik-Biber	76
Physik aktiv – Flaschenaufzug	78

Chemiewettbewerb	80
Glückliches Leben und gelingendes Leben	82
Chinesisch-AG	86
Schach – das königliche Spiel	87
Elternbasar 2014/15	88
Europa	89
In 80 Fragen um die frankophone Welt	90
Buchartisten bei den „Bennis“	91
Das „FranceMobil“ zu Gast	92
„Meschedes Beste“	94
Fahrt der Q2-Kunstkurse	95
Zu Besuch in der Flüchtlingsunterkunft	96
Sind Okapis Lauscher-Antilopen, Kurzhaals-Giraffen oder Fehlfarben-Zebras?	98
Hitze ist spitze ... wenn man sich in einem schattigen Wald aufhalten darf	100
Wanderung der Klasse 6a	102

Partnerschaften und Fahrten 104

Bande der Freundschaft neu geknüpft	106
Märchen – Mese – Mesécske – unser Schuljahr in Meschede	110
Belle France, je t'aime	112
Amerika-Austausch 2015	114
Ealing 2015	116
Austauschprogramm Meschede – Ealing	120
Erfahrungsbericht – Irland	122
Wir waren in Rom	124
Ab in den Osten!	126
Bergwandern in Südtirol	130
Abschlussfahrt der 9a nach Damp	134
Klassenfahrt der 9b – Potsdam	136

Neues aus der Abtei 137

Das Jahr im Kloster	140
„Die Botschaft Jesu in die Gegenwart buchstabieren“	147

Schule aktuell - Gesichter und Zahlen... 150

Das Lehrerkollegium im Schuljahr 2015/2016	152
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	157
Statistik 2015/2016	158
Abiturientia 2015	160
Unsere Klassen und Stufen im Schuljahr 2015/2016	162

Ehemalige | Lehrer berichten 176

Klassentreffen des Abitur-Jahrgangs 1963	178
Treffen der Ola des Jahres 1965	180
Abi 1965 – Oib	182
Abiturientia 1985 – 2015	184
Abiturientia 1990	186
Ein Tag voller Déjà-vus!	188
Abiturientia 2005	190
Dunkle Haut, aber Sauerländer	192
Wie wird man eigentlich mit Innovationen erfolgreich?	194
„Letzte Worte“	200

Humoristisches Gymnasium 206

Aus der Vereinigung 212

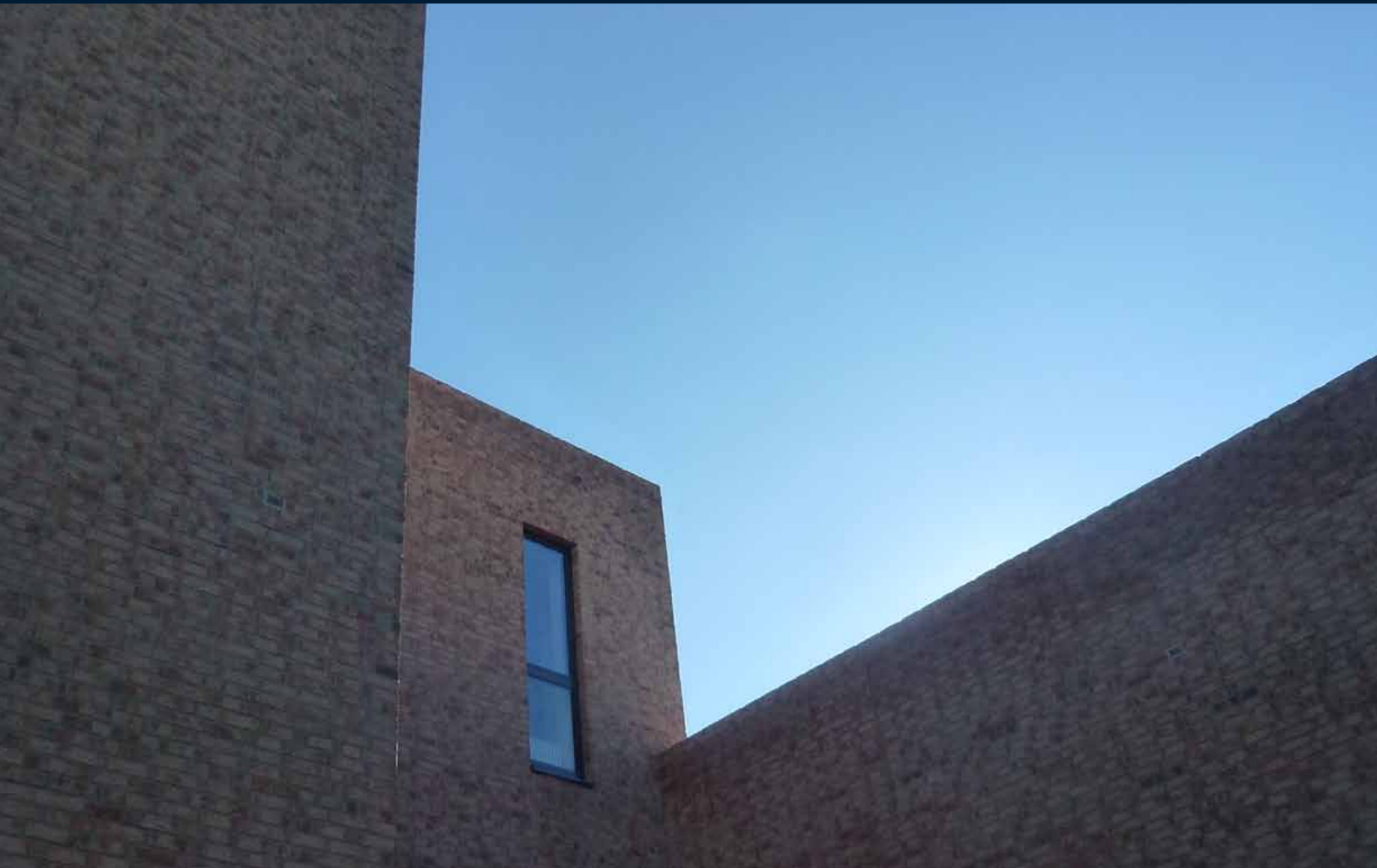
Protokoll der Jahreshauptversammlung	214
Auf dem Weg zur intelligenten Fabrik: Automobilindustrie 4.0	216
Forum der Ehemaligen	220
Kultureller Abend 2016	222

Persönliche Mitteilungen 224

Wir gratulieren	226
In memoriam	228

In eigener Sache 230





Fotos:

Albers, Nicole S. 189 | Alz-Wulfert, Gertrud S. 88 o. | Beitzel, Marius S. 126-129 | Beyen, Eva S. 91, 96-97 | Borghoff, Eberhard S. 106-109, 111, 178-179, 214-217 | Bürgerstiftung Meschede S. 94 | Dorsz, Christian S. 90, 92-93 | Dr. Jansen, Rainer S. 180-181 | Dr. Rohleder, Daniel S. 194-199 | Erzbistum Paderborn S. 147-149 | Ewers, Steffen S. 222 | Falke, Viktor S. 122 | Feldhaus, Konstantin S. 22 r.u. | Foto Raabe S. 162-163 | Gördes, Andrea S. 82-85 | Grosser, Jürgen S. 120 | Grosser, Katie S. 51 | Heimann, Henrike S. 98-99 | Henslowski, Sonja S. 113 | Hirschberg, Birte S. 95 | Hoffmann-Weber, Elisabeth S. 38 | Hohmann, Anna-Lena S. 191 | Kasten, Andrea S. 22 l.u., 23, 26, 27 u., 32-35, 124 l.u., 125, 208 | Klosterarchiv S. 9, 140-146 | Kortenbruck S. 218 | Mause, Christoph S. 3, 4, 7, 16-21, 24 o., 25 r.u., 27 o., 30-31, 37, 40-41, 43-45, 63, 77, 88 u., 105, 139, 152, 154-155, 156 r.u., 157, 159, 160, 164-165, 167 o., 168, 169 u., 172, 174-175, 184-185, 223, 233, 234, Umschlag | Mettner, Niklas S. 135 | Mimberg, Annette S. 78-79, 81, 102-103 | Müller-Isajiw, Susanne S. 74-75, 167 | Müthing, Kerstin S. 24-25 m. | Nemeita, Britta S. 24 | Nübold, Berthold S. 130-133 | Padberg, Lea S. 115 | Plett, Michael S. 170 | Plugge, H.-J. S. 13 | Prenger, Uli S. 47, 100-101 | privat S. 65, 153, 156, 200, 228 | Ranft, Inga S. 116-119, 166 | Richter, Niklas S. 15, 173 | Röllecke, Iris S. 72-73, 136-137 | Sauerwald, P. Johannes OSB S. 183 | Schäfke, Inken S. 60-61, 89 | Schaumlöffel, P. Julian OSB S. 124 m. | Schlomberg, Peter S. 49, 53-57 | Schröder, Steffi S. 11, 221, 225 | Schröter, Jonas S. 61 u. | Schütte, Sabrina S. 66-71 | Schützengemeinschaft Meschede-Nord S. 227 | Schwarz, Irene S. 187 | Stoll, Eckhard S. 58-59 | Tolksdorf, Ute (WP) S. 42, 192 | Weis, Roman (Fotograf) Abtei Königsmünster S. 177, 214, 229, 231, 235 | Wirxel, Petra S. 169 o. | Zheng, Hongxia S. 86



Grußworte





Zum Geleit

Liebe Schülerinnen und Schüler,
 liebe Eltern,
 liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
 liebe Ehemalige,
 liebe Freunde unseres Gymnasiums,

„IST ES WIRKLICH SCHON SO SPÄT?“

So der rosarote Panther in einem Zeichentrickfilm meiner Kindheit.

„IST ES WIRKLICH SCHON SO SPÄT?“,

dachte ich, als mich Herr Plugge bat, ein Grußwort für den Jahresbericht des Gymnasiums zu verfassen.

Ja, es ist schon wieder so weit, das neue Schuljahr 2015/2016 bringt nach der „Sommerstille“ auf dem Klosterberg das gewohnte Leben zurück. Die Schüler strömen in der Morgenfrühe über die Klostertreppe zum Schulhof, Eltern fahren ihre Kinder zum Klosterberg, in der Wendeschleife schieben sich die Schulbusse, munteres Treiben, mal lautes, mal leises Reden, fröhliche und traurige Gesichter, schwere und leichte Schultaschen und nicht zu vergessen: Lehrer und Lehrerinnen, mal mehr, mal weniger gestresst.

„IST ES WIRKLICH SCHON SO SPÄT?“ Um 7.30 Uhr der Schulgong. Es ist so weit. Es geht los: Mathe, Geschichte, Chemie, Latein ... Ohne Erbarmen. Aber es kommt die große Pause.

Nichts wie raus. Frische Luft, Stärkung, Reden, Lachen, Bewegung.

Und dann wieder der Gong. Unterricht ...

Ist es bald 16.00 Uhr?

Der Schulalltag neigt sich dem Ende zu, zumindest auf dem Klosterberg. Die letzten Schüler werden abgeholt, ziehen Richtung Stadt.

Die Reinigungskräfte beginnen ihren Dienst. Der Hausmeister kontrolliert Fenster und Türen und dann ... Es wird ruhig auf dem Schulgelände.

Liebe Leserin, lieber Leser,
 warum beginne ich mit diesen unspektakulären Zeilen?

Ich denke, dass es wichtig ist, uns immer wieder zu vergewissern, dass Gewohnheiten unser Leben prägen, ob wir wollen oder nicht.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden täglich mit vielem konfrontiert, und da scheint es mir von Bedeutung, das Gewohnte, das Gleichbleibende als hilfreich zu erfahren, als etwas Bleibendes zu schätzen.

Schon Benedikt schreibt in seiner Regel: Er (der Abt) regle und ordne alles so, dass es den Brüdern zum Heil dient und sie ohne einen berechtigten Grund zum Murren ihre Arbeit tun können.

Ein Ort auf unserem Schulgelände sollte nicht unerwähnt bleiben. Im Mai 2015 hat unser Erzbischof dem AbteiForum den kirchlichen Segen erteilt. Dieser architektonische Meisterbau bietet unterschiedliche Möglichkeiten der Begegnung und des Rückzugs. Ein Ort der Verköstigung, der Begegnung und Gastfreundschaft. Räume der Kunsterziehung und der alltäglichen Beruflichkeit.

Es lohnt sich, auch diesen Raum wahrzunehmen und zu betreten. Sich von seiner Größe und Höhe, seiner Helligkeit und seinem Flair berühren und inspirieren zu lassen.

Und auch in diesem Raum heißt es: „IST ES WIRKLICH SCHON SO SPÄT?“

Auch hier hört man den Gong, auch hier gibt es Schließzeiten, und dennoch war es gut, sich hier aufgehalten zu haben.

Auf unserem Klosterberg pulsiert das Leben in vielfältigen Formen, und das ist gut und erfreulich. Ich würde mich freuen, wenn wir uns gemeinsam, Schüler und Lehrer, Eltern und Mitarbeiter, Ehemalige und Wohltäter, für diesen LEBENSORT engagieren würden.

So wünsche ich uns allen einen guten und geordneten Schulalltag, geregelte Stunden, Tage, Wochen und Monate, die gefüllt sind mit gegenseitigem Respekt und Achtung voreinander. Ich wünsche uns heilsame Begegnungen über alle Grenzen von Nationalität und Konfession hinweg.

Ich wünsche uns gerade in den dunklen Augenblicken und festgefahrenen Lebenssituationen die Zusage des Propheten Jesaja, welche uns als Jahreslosung 2016 begleitet:

Gott spricht:

Ich will euch trösten, wie eine Mutter tröstet.

(Jes 66,13)

Ihr
 + Aloisius OSB

+ Aloisius Althaus OSB



Grüßwort des Vorsitzenden

**Liebe Ehemalige,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Freunde des Gymnasiums,**

am 5. September war es so weit. Die Vereinigung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler hat wieder ein Fest begangen. Im direkten Anschluss an das Schulfest der Schule wurde in den Räumen des neuen AbteiForums gefeiert. Pater Werner und sein Team der neuen Schulmensa hatten die Bewirtung übernommen. So fanden sich zahlreiche junge und ältere Schuljahrgänge in kleineren Gruppen zusammen, und es blieb ausgiebig Zeit, um sich auszutauschen und die neuen Räume in lockerer Atmosphäre auf sich wirken zu lassen. Ein tolles Ambiente zur vielfältigen Nutzung ist hier am Klosterberg entstanden.

Der Ehemaligen-Vorstand hatte zu dieser Feier absichtlich kein Programm vorgesehen, das Gespräch miteinander sollte im Vordergrund stehen. Wir sind uns allerdings bewusst, dass die Gruppe der Ehemaligen schon allein durch die vielen unterschiedlichen Altersgruppen sehr heterogen ist. So hätte sich der Erste zum Beispiel eine offizielle Begrüßung gewünscht, ein Zweiter eine Live-Band, ein Dritter einen detaillierten Rückblick auf 60 Jahre Ehemaligen-Vereinigung und ein Vierter bestimmt noch etwas ganz anderes.

In dieser Hinsicht freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen: Wie hat es Ihnen gefallen? Warum sind Sie gekommen oder eben auch nicht gekommen? Was hat Ihnen gefehlt? Und welche Anregungen haben Sie für zukünftige Feiern? Einen zunehmenden Trend stellen die Jahrgangstreffen zu Abiturjubiläen dar. So treffen sich schon viele Ehemalige regelmäßig alle fünf Jahre in Meschede, so dass eine zusätzliche Feier der gesamten Gruppe der Ehemaligen an Bedeutung zu verlieren scheint.

In nunmehr 63 Jahren an Bedeutung mehr und mehr gewonnen hat das Aushängeschild des Ehemaligen-Vereins: der jährlich zu Weihnachten erscheinende Rundbrief.



Wie all die Jahre zuvor berichtet auch die diesjährige Ausgabe über alles rund um den Klosterberg. Abtei, Schule und Ehemalige finden sich in den vielfältigen Berichten wieder und bringen unsere Schule ein Stück weit zu jedem Ehemaligen zurück – ganz egal wohin ihn die Wege im Laufe der Jahre geführt haben.

Die Vereinigung der Ehemaligen als Herausgeber des Rundbriefes dankt allen, die zum Gelingen der aktuellen Ausgabe beigetragen haben. In gewohnt perfekter Manier hat Stefanie Schröder durch Satz und Gestaltung ein Layout erstellt, das die Inhalte besonders zur Geltung bringt. Die Redakteure Eva Beyen, Eberhard Borghoff, Wolfgang Lehner, Christoph Mause, Annette Mimberg, Heinz-J. Plugge und Peter Schlomberg haben erneut ein abwechslungsreiches Paket an Inhalten zusammengestellt, das die vielen Autoren in ihren Berichten verwirklicht haben. Frau Hense und Frau Kramer aus dem Schulsekretariat sind die gewohnte Stütze bei der Verteilung gewesen, und die vielen Sponsoren, nicht zuletzt jeder von Ihnen durch seinen Jahresbeitrag, haben den Rundbrief gefördert.

Ihnen allen jetzt viel Freude beim Lesen!

Mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest und das kommende Jahr 2016

Rochus Franzen

Grüßwort des Schulleiters

**Liebe Ehemalige,
liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

in den letzten Wochen vor der Einweihung des neuen AbteiForums habe ich mir manchmal ausgemalt, wie schön es sein würde, wenn die regelmäßigen Baubesprechungen wegfallen, keine Probleme mit Handwerkern oder Architekten besprechen zu müssen, keine Beeinträchtigungen durch Lärm und Schmutz im täglichen Schulbetrieb zu haben.

Jetzt ist das AbteiForum schon eine Reihe von Wochen in Betrieb, aber der zeitliche Aufwand rund um den Neubau ist immer noch vergleichbar zu der eben beschriebenen Phase.

Das hat ganz praktische Gründe. Jeder, der schon einmal selbst gebaut hat, weiß, wie viele Probleme in den ersten Wochen der Inbetriebnahme auftauchen, mit denen man vorher nicht gerechnet hat.

Der viel schönere Grund dafür, dass der Neubau immer noch so sehr im Fokus der Aufmerksamkeit steht, ist die Tatsache, dass er in einem Umfang und einer Intensität von unseren Schülerinnen und Schülern angenommen wird, die wir vorher vielleicht erhofft, mit der wir aber nicht realistisch gerechnet haben. P. Werner, der Verantwortliche für den ganzen Bereich der Gastronomie und damit auch für die Mensa und die Abteigaststätte, war derjenige, der in der Planungsphase am stärksten betont hat, dass eine Auslegung der Mensakapazität von etwa 250 Plätzen nicht überzogen, sondern angemessen ist. Die Beobachtungen, die man jetzt mittags dort machen kann, geben ihm recht: Nicht selten sind alle Plätze besetzt. Dabei geht es gar nicht darum, dass jeder, der sich dort aufhält, auch etwas kauft oder konsumiert: Das ist möglich, aber nicht zwingend. Die Mensa erfüllt ihre Funktion als soziales Zentrum und Begegnungsraum in der Schule. Dort trifft man andere, dort verbringt man seine freie Zeit. Offensichtlich kann das neue Gebäude (und auch das Mensa-Team, das für den reibungslosen Betrieb sorgt) diese Bedürfnisse in einer Weise befriedigen, dass die Nutzer sich dort wohl fühlen. Das ist auch eine schöne Bestätigung für das Team von Planern, Architekten und Handwerkern, die für den Entwurf und die Ausführung verantwortlich sind.

Der laufende Betrieb des AbteiForums lässt Schule und Kloster näher zusammenrücken: Zum ersten Mal wird ein Gebäude intensiv sowohl vom Kloster als auch von der Schule genutzt. Zwangsläufig gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Schulseitigen und Klosterangehörigen, aber auch den Mitarbeitern der Klosterbetriebe (vor allem denjenigen, die im neuen Gebäude tätig sind) viel, viel enger als früher. Die Bereiche rücken enger zusammen, ich denke, alle Seiten nehmen das als Bereicherung wahr.

Während sich das neue Gebäude langsam in die alltäglichen Abläufe der Schule einfügt, gehen die Gedanken und Pläne schon weiter: Welche Optionen haben wir jetzt im alten Gebäudebestand? Vorgesehen war, dass wir durch ein Selbstlernzentrum, das im Bereich des alten Zeichensaals geplant und umgesetzt werden soll, die Arbeitsmöglichkeiten für unsere Schülerinnen und Schüler gerade im außerunterrichtlichen Bereich verbessern. Die Vereinigung der ehemaligen Schülerinnen und Schüler hat signalisiert, dass sie bereit ist, eine großzügige Unterstützung für dieses Ziel bereitzustellen. Es gibt also jetzt keinen Hinderungsgrund mehr, in dieser Richtung weiterzuarbeiten: Wieder einmal bewahrheitet es sich, dass OSB eigentlich heißt: Oh, sie bauen!

Mit den besten Segenswünschen
für das Weihnachtsfest und das Jahr 2016

*Herzliche Grüße
Ihr und Euer Heinz-J. Ruggen*

